

Da die Chronik von 1860 keinen Eintrag für Juni und Juli besitzt, stellen wir an dieser Stelle die Eintragungen aus dem Jahr 1840 vor:

d. 11. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt, erschien u. verfloß der gestrige Tag unsers Ritterschen Jubelfests. Bei der nach 9 U. im Riedelschen Garten beginnenden Vorlesung des M. Zehme aus Gr. Städteln über d. gegenwärt. (beklagenswerthen viel unehel. Kinder u. Züchtlinge weniger Communicanten) Zustände Sachsens (gegen deren theilweise Anzughigkeiten der mitanwesende Lpz. Kichen- u. Schulrath etc, Dr. Meissner Protest einzulegen sich verpflichtet sah, beruhigende Worte hinzufügend) waren außer den Diöcesanen viele Amtsbrüder aus den Grimmaisch., Bornaisch. u. Pegauer Landpredigervereine zugegen. Ein frohes, mit sinnreichen u. scherzhaften Toasten vielfach gewürztes Festmahl, dem viele unserer Frauen u. konfirmierten Pfarrerskinder beiwohnten, (einige 80 Couverts) folgte nach.

Auch die Pfingstfeiertage erfreuten sich der schönsten, warmen Witterung, u. die Saat steht herrlich ^ Gott behüte sie!

Eine vom 9. Juni aus datiert. Missive theilt die Hohe Verordnung mit, welcher zufolge die Geistlichen des Leipz. KreisdirectBezirktes künftig bei ihren Amtshandlungen außerhalb der Kirche eines Baretts von gleicher Form bedienen, das sie aber auf der Kanzel u. am Altare ablegen u. sich nöthigenfalls dann eines schwarzen Käppchens bedienen sollen. Längst hatte man sein Begehrt dahin laut ausgesprochen, daß wir Leipz. Diöcesanen von unserem Herrn Ephorus Dr. Großmann (jetzt, Juni, noch auf dem Landtage) vorlängst veranlaßt wurden, ortschronicalische, die Völkerschlachtstage des Octobers v. 1813 betref. zu sammeln u. aufzuzeichnen - es wird auch von mir für das Ephoral- u. PfarrArchiv geschehen - bemerkte ich vielleicht schon früher. Jetzt werden, mit Gunst der Englischen Regierung Napoleons Gebeine von der Insel Helena nach der Invalidenkirche in Paris abgeholt.

Der am 1. Pfingstfeiert., d. 7. Juni, erfolgte Tod des Königs v. Preußen, Friedrich Wilhelm III., dürfte vielleicht manche polit. (u. kirch.) Veränderungen im In- u. Auslande nach sich ziehen. Sehr rührend waren die öffentlich. mitgetheilten Nachrichten von dem Tode des Genannten, dem Schmerz der Seinen u. der Trauer um ihr ehrwürdig Haupt, seinem Begräbnisse, seinem Testamente, so wie der Regierungsantritt Friedrich Wilhelm des Vierten die besten Hoffnungen erweckte.

Merkwürdig war die Feier des 4. Jubiläums der Buchdruckerkunst, welche, wie in Mainz u. andere Städten, auch zu Leipzig vornehmlich höchst glänzend vom 24.-27. Juni ^ 3tägig ^ begangen ward, wobei vorzüglich gerühmt werden mußte die Ordnung u. Ruhe, welche durchaus den Feiernden u. dem ganzen Publikum zur größten Ehre gereichte. Ueber die besonderen Feierlichkeiten siehe die betreffenden öffent. Blätter im Archiv. Ich selbst hörte am 1. Festtage die treffliche Predigt unseres Ephorus Dr. Grossman (die Verklärung des Gutenbergfestes im Lichte des Glaubens an eine erziehende Weltregierung Gottes - quoad Ursprung, Wirksamkeit, Erfolge u. Dauer dieser Zukunft), sah den außerordentlich glänzenden Festzug auf dem Marktplatz, dem die Sonne gerade noch zur rechten Zeit zu Hülfe kam, obgleich die Witterung fortwährend veränderlich, doch fruchtbar war); zog am 2. Tage mit in die Aula der Universität zum Actus, den Prof. Dr. Herrmann mit einer gediegenen lateinischen Rede verherrlichte, u. wohnte endlich mit meiner Familie und vielen Tausenden am Nachmittage des 26. dem schönen Volksfeste bei, welches auf der Pfaffendorfer Breite, dem jetzigen Exerzierplatze, gegeben ward u. in Tanz, Musik, Kletterstange pp. u. Feuerwerk bestand. Kurz, bei Unzähligen aus der Nähe u. Ferne werden sich die angenehmsten Erinnerungen an diese Tage knüpfen.